

Ein typisches Messegespräch über DENTTABS® :

Wenn jemand zu uns an den Stand kommt, ist normalerweise die erste Frage:
Was ist das denn?

Typische Antwort:
Das ist der Ersatz für Zahnpasta.

Wie bitte?

Ja, man nimmt eine Tablette aus der Packung, zerbeisst sie zwischen den Zähnen, vermischt sie mit Speichel bis man keine Krümel mehr spürt, und putzt dann wie gewohnt mit der angefeuchteten Zahnbürste die Zähne.

Und dann geht es los. Entweder die kurze Version, also nur die Ergebnisse/der Nutzen. Oder die lange Version mit den Erklärungen, warum das so ist. Je nachdem, wie interessiert der Zuhörer ist.

Die kurze Zusammenfassung:

- § Durch den hohen Zelluloseanteil in der Tablette werden die Zahnflächen superglatt poliert. Dadurch kommt es auch zu einer scheinbaren Aufhellung, insbesondere aber zu deutlich weniger Belägen/Zahnstein.
- § Minimale Anzahl von Inhaltsstoffen.
- § Gleichmässige Fluorid-Dosierung mit deutlich höherem Re-Mineralisierungseffekt als bei konventioneller Zahnpasta. Dadurch auch Verbesserung der Situation für Anwender mit empfindlichen Zahnhälsen.

Und hier die Erklärung, warum das so ist:

Die ursprüngliche Idee war es, ein Zahnpflegemittel zu entwickeln, das sich auf die Reinigung und Pflege der Zähne reduziert und nur aus den notwendigsten Inhaltsstoffe besteht.

Konventionelle Zahnpasta besteht zu mehr als 50% aus Wasser! Um daraus eine Paste zu machen, um die Paste stabil zu machen, um sie haltbar zu machen etc. werden allerlei chemische Stoffe verwendet. Allein aus den allgemein zugänglichen Unterlagen haben wir ein Liste mit mehr als 100 Stoffen zusammengetragen (einzusehen auf unserer Web-Site www.denttabs.com im Bereich Wissenschaft). Auch ein Nicht-Chemiker kommt da bei so manchem Stoff ins Grübeln.

DENTTABS® bestehen zu mehr als 50% aus Zellulose (als Poliermittel). Einem geringen Anteil Kieselerde (als Abrasiv für etwas hartnäckigere Beläge). Etwas Aroma für den frischen Atem. Etwas Tensid (Seife) u.a. um die Oberflächenspannung an den Zähnen zu reduzieren und das Fluorid im Mund zu verteilen. Einer minimalen Menge Süsstoff um den etwas bitteren Geschmack der Kieselerde zu überdecken. Etwas Vitamin C um den Speichelfluss zu sti-



mulieren (insbesondere bei älteren Patienten!). Etwas NatriumHydrogenCarbonat (Backpulver) um den pH-Wert einzustellen. Und das wichtige Natrium-Fluorid zur Förderung der Remineralisierung der Zähne.

Aus der ursprünglichen Idee "nur" die Chemie wegzulassen, wurde mittlerweile **ein viel weiterreichenderes Produkt**.

Schon nach dem ersten Einsatz von DENTTABS® bemerkt man, daß die Zähne sich viel glatter anfühlen. Und damit hat man auch schon einen ganz wesentlichen Effekt 'erfühlt'! Die **Zellulose poliert!** Jegliche Flächen, auf denen sie mit der Zahnbürste bewegt wird.

Schon nach 2-3 Tagen kann man das auch sehen! Wer dem nicht traut, der kann das auch gerne z.B. mit der Kaffee-/Tee-Tasse im Büro probieren. Die wird zwar immer ausgespült, aber meist bleiben doch ein paar hartnäckige Ränder übrig. Nimmt man eine Tablette, legt sie in die Tasse, macht 1-2 Tropfen Wasser darauf und poliert mit dem Finger den entstandenen Brei über eine solche Fläche, so spürt man schnell, wie es glatt wird. Der Belag verschwindet. UND er wird nicht wiederkommen. Die Oberfläche wurde durch das polieren "ultraglatt". Dadurch können die Pigmente aus dem Kaffee bzw. dem Tee praktisch nicht mehr anhaften.

Den gleichen Effekt haben wir auch auf den Zähnen. Der optische Effekt ist am schnellsten zu erkennen. Die Zähne fangen an zu 'leuchten'. Hintergrund dafür ist, dass eine glatte Oberfläche das Licht stärker reflektiert als eine raue. Die Zähne wirken aufgehellt! Nein, es sind **keine Bleichmittel** in DENTTABS® enthalten! Durch das Polieren der Oberflächen verschwindet auch der "Grauschleier" auf den Zähnen, der durch das Anhaften der Pigmente aus der Nahrung (insbesondere durch eben Tee und Kaffee, aber z.B. auch Nikotin und Rotwein etc.) entsteht. Und nochmal NEIN, der **Zahnschmelz wird nicht "abgerieben"** oder gar zerstört! Man kann den Poliereffekt gut mit einem Baumwolltuch vergleichen, mit dem man z.B. eine Kachel in der Dusche zu polieren versucht. Man spürt den Widerstand, der aus der durch Kalkablagerungen entstandenen Rauigkeit entstanden ist. Je länger man poliert, desto geringer wird der Widerstand. Poliert man lange genug, so ist gar kein Widerstand mehr zu spüren. Ist die Oberfläche erst einmal blankpoliert, so kann man mit dem Baumwolltuch polieren, solange man will, die Kachel bleibt.

Dass die Zähne dadurch heller, leuchtender und insgesamt einfach besser aussehen ist aber nur die eine Seite des Poliereffektes. Viel wichtiger ist die Tatsache, dass durch die glatten Oberflächen die Bildung der so unangenehmen **Beläge extrem behindert** wird! Wo immer die Zellulose hinkommt sinkt die Gefahr von Belägen rapide! Selbst in den Zahnzwischenräumen UND am Zahnfleischsaum werden die Zähne schön glatt und quasi belagfrei! **Keine Beläge=kein Zahnstein**. Im Zahnstein tummeln sich gerne Bakterien. Neben der Gefahr von Karies bewirken die Bakterien gerade am Zahnfleischsaum gerne eine chronische Entzündung, die zu Zahnfleischbluten, -rückgang und/oder auch Zahnfleischtaschen führen kann. Dazu kann man auch noch gerne die Erklärungen von Dr. Eifler im Internet unter:

<http://www.denttabs.de/content/news.php?newsid=58> zum Thema Zahnstein nachlesen!

Bei regelmäßigem Einsatz von DENTTABS® (2xtäglich) kann man eine deutliche Verbesserung der Situation feststellen.



Der andere überraschende Effekt ist die Wirkung des in den Tabletten enthaltenen Fluorids.

Dazu muss man aber ein wenig mehr darüber wissen:

Durch die Einwirkung von Säure auf den Zahnschmelz werden Kristalle aus dem Schmelz herausgespült. Das nennt man De-Mineralisation.

Im Speichel sind Kalzium- und Phosphat-Ionen, die diese entstehenden Lücken wieder auffüllen. Das nennt man dann Re-Mineralisation.

Und DAS ist ein völlig natürlicher Vorgang!

Das Problem unserer Zeit und unserer Zivilisation ist der Umstand, dass wir mehr Säure an die Zähne bringen, als der natürliche Vorgang der Re-Mineralisation wieder auffüllen kann. Dazu zählt gerade auch der viele Zucker, der von Bakterien in der Mundhöhle zu Säure verstoffwechselt wird.

Um 1970 haben Forscher festgestellt, daß durch die bloße Anwesenheit von Fluorid-Ionen der Prozess der Re-Mineralisation erheblich beschleunigt wird.

Seitdem gibt es Fluorid in Zahnpasta. Zwei Dinge sind dabei wichtig zu wissen: 1. NIEMAND weiss so ganz genau, warum dieser Effekt wirkt! Und 2. Das Fluorid selbst gelangt praktisch nicht in den Zahn!

Ein weiteres Problem ist, dass Fluorid-Ionen nicht einzeln zu haben sind. D.h., in Zahnpasta (und natürlich auch in DENTTABS[®]) wird es immer in gebundener Form eingemischt. Z.B. als Natrium-Fluorid (NaF) oder Natrium-Mono-Fluor-Phosphat, o.ä..

Sobald aber Wasser mit diesem Stoff in Berührung kommt zerfällt er in seine Bestandteile, und Fluor liegt in Ionen-Form vor und kann im Prinzip seine Aufgabe erfüllen.

Und genau da entsteht bei Zahnpasta das Problem. Sie besteht von Hause aus (s.o.) zu mehr als 50% aus Wasser. Der Zerfallsprozess beginnt also schon in der Tube! Und wer sich noch an seinen Chemieunterricht in der Schule erinnert, der weiss, dass Fluor recht reaktionsfreudig ist.

Ende der 90er Jahre gab es dazu eine Untersuchung, in deren Ergebniss herauskam, dass die tatsächliche in Zahnpasta enthaltene Menge an verfügbaren Fluorid-Ionen nach nur 4 Monaten um rund 20% sank! Nun mag man meinen, dass ja kaum jemand solange braucht, um eine Tube Zahnpasta aufzubrauchen. ABER, die Zeit rechnet sich schon ab Produktion! Und wer weiss schon, wie alt die Zahnpasta ist, wenn er sie im Laden kauft? Und wie oft kauft man gleich mehrere Tuben, um nicht immer auf den letzten Drücker daran denken zu müssen?

Bei DENTTABS[®] ist das anders! DENTTABS[®]-Zahnputztabletten sind trocken. Sie werden trocken hergestellt. Der erste Kontakt mit Feuchtigkeit entsteht erst in dem Augenblick, da sie vom Anwender im Mund zerbissen und mit Speichel vermischt werden. Und das hat gleich mehrere Vorteile:

Das Natrium-Fluorid zerfällt erst im Munde des Patienten. D.h., die Menge an Fluorid-Ionen, die in der Tablette enthalten ist, steht zu 100% zur Verfügung.

Die Fluorid-Ionen liegen im Speichel vor. Also genau da, wo sie hin sollen.

Mit der Zahnbürste verteilen sie ja das pastöse Gemenge auf den Zähnen, und bringen damit den Speichel samt Fluorid-Ionen genau dahin, wo er wirken kann: auf die Zähne!

Dank des Tensids (die Seife) wird der Speichel mit den Fluorid-Ionen zusätzlich in der ganzen Mundhöhle UND z.B. in den Zahnfleischtaschen verteilt. Dadurch können die Fluorid-Ionen auch dort an den Zahnhälsen ihre Wirkung voll entfalten.



Zudem besteht bei DENTTABS® nicht das Problem, dass in dem pastösen Umfeld die Fluorid-Ionen in der Paste 'versteckt' bleiben!

Prof. Gängler, Dekan der zahnmedizinischen Fakultät der privaten Universität Witten-Herdecke und geistiger Vater von DENTTABS®, hat dazu einen spannenden Versuch durchgeführt:

Menschliche Zähne (davon gibt es in einer Zahnklinik besonders viele...) wurden mit Säure geschädigt. Es sollte damit quasi Karies simuliert werden.

Diese Zähne wurden in ein Bad aus künstlichem Speichel gelegt. Nun konnte man beobachten, dass die Schädigungen nach einem festgelegten Zeitraum um ein bestimmtes Mass zurückgegangen waren. Das entsprach der natürlichen Re-Mineralisation.

Als nächstes wurden gleichermassen geschädigte Zähne in ein Bad aus künstlichem Speichel und einer fluoridhaltigen Zahnpasta gelegt. Im Ergebniss war deutlich zu erkennen, dass die Re-Mineralisation deutlich intensiver war.

Zum Schluss wurden wiederum gleichermassen geschädigte Zähne in ein Bad aus künstlichem Speichel und DENTTABS® gelegt. Und nach gleicher Einwirkzeit wie bei den vorangegangenen Versuchen waren die Schädigungen nicht mehr zu erkennen!

Der Versuchsaufbau wurde mehrfach wiederholt, da keiner dieses phänomenale Ergebniss so recht glauben wollten. Aber jedesmal waren die Werte gleich.

Unter dem Strich bedeutet das, dass die Fluorid-Wirkung bei DENTTABS® deutlich intensiver ist als bei herkömmlichen fluoridhaltigen Zahnpasten.

Das zeigt sich auch besonders bei Anwendern mit **empfindlichen Zahnhälsen!**

Die Empfindlichkeit entsteht dadurch, dass die natürliche Öffnung der Dentinkanälchen am Zahnbein durch De-Mineralisation geweitet werden. Dadurch wird die Zahl der Reize, die an den Nerv weitergeleitet werden, erhöht, wodurch das eigentliche Gefühl der Empfindlichkeit entsteht.

Durch die deutlich höhere Re-Mineralisationswirkung der DENTTABS® wird auch hier in kürzester Zeit eine deutliche Linderung erreicht bis hin zur vollständigen Beschwerdefreiheit.

Umfangreiche wissenschaftliche Untersuchungen dazu werden noch ein wenig Zeit brauchen, aber bei der Befragung einzelner Anwendern mit eben diesem Problem, wurde genau das bestätigt!

Und was sagen die Zahnärzte dazu?

Mehr und mehr Zahnärzte entdecken DENTTABS® für ihre eigene Arbeit! Zum Abschluss einer professionellen Zahnreinigung werden die Zähne vom Zahnarzt poliert. Und das geht mit DENTTABS® noch besser als mit den sonst üblichen Polierpasten!

**Und wenn jetzt noch Fragen offen sind?
Dann schreiben Sie uns. Per Mail oder per Post.
Oder rufen Sie uns einfach an!**

